

Zweite Begegnung zwischen Historikern aus Veltlin, Chiavenna und Graubünden

Autor(en): **Wanner, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurt Wanner

Zweite Begegnung zwischen Historikern aus dem Veltlin, Chiavenna und Graubünden

Am 30. September 1990 kam es in Splügen erneut zu einer Begegnung zwischen rund 50 Historikern und Geschichtsinteressierten aus dem Kanton Graubünden und den angrenzenden lombardischen Tal-schaften Valchiavenna und Valtellina. Wie schon vor Jahresfrist in Chiavenna wurde dieses Treffen, welches in erster Linie einem Gedanken- und Informationsaustausch über die Grenze hinweg dienen soll, vom Verein für Bündner Kulturforschung unter Leitung der Herren Georg Jäger, Diego Giovanoli und Paolo Mantovani organisiert.

Am Vormittag standen zehn Kurzreferate auf dem Programm, die alle in irgendeiner Weise mit dem Tagungsthema «Historische Verkehrswege» in Verbindung standen. Hans Jürg Gredig berichtete über die Aktivitäten des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz in Zusammenhang mit dem Septimerpass, wo die alte Trasse restauriert und einem breiteren Publikum als Wanderweg zugänglich gemacht werden soll. Über die Porten als grenzüberschreitende Wirtschaftsorganisation, die vor allem in Italien wissenschaftlich noch kaum untersucht worden ist, berichtete Guido Scaramellini aus Chiavenna. Einen wenig bekannten Passübergang zwischen der Mesolcina und der Ebene von Chiavenna stellte Paolo Mantovani vor: die einst wichtige Forcola zwischen Soazza und Mese.

Von besonderem Interesse waren die Ausführungen der beiden Archivare Giordano Sterlocchi (Chiavenna) und Cesare Santi (Chiasso). Während ersterer Aufschlüsse über das reiche Urkundenmaterial in den Archiven von Chiavenna und des Val San Giacomo berichtete, wo noch sehr viel unbekanntes Material vorhanden ist, das auch für die Bündner Geschichtsforschung bedeutungsvoll sein dürfte, berichtete letzterer über das Archiv der Familie a Marca in Mesocco, das demnächst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Mit Reiseberichten als einer wenig beachteten Quellengattung setzte sich der Bündner Staatsarchivar Silvio Margadant auseinander. Solche standen auch im Mittelpunkt des Referats von Conradin Bonorand über die europäischen Gelehrten als Splügenpassreisende im 16. Jahrhundert. Über die Bedeutung der beiden Kirchen San Romerio und

Santa Perpetua als Hospize am hochmittelalterlichen Verkehrsweg zwischen Tirano und Poschiavo orientierte Arno Lanfranchi, während Jürg Simonett über die Brücken in der Viamala und deren gelungene Restaurationen berichtete, wobei er auch auf ein Museumsprojekt in der berühmtesten aller Bündner Schluchten zu sprechen kam. Von Paolo Raineri erfuhr man Näheres über ein altes Gebäude an der Splügenroute, ein Bauernhaus in Blockbauweise aus dem Jahre 1507 im kleinen Weiler von Rasdeglia zuhinterst im Val San Giacomo.

Am Nachmittag standen dann noch eine Exkursion zu den wichtigsten Abschnitten der alten Bernhardin-Route von der Alten Landbrücke bei Hinterrhein bis zur Ruine des Ponte Vittorio Emanuele sowie ein Besuch der Ausstellung «Berühmte Gäste im Rheinwald» in Splügen auf dem reichbefrachteten Programm der Tagung, die im kommenden Jahr erneut in Chiavenna stattfinden soll.